

Radlerin gesucht, die mit Fußgänger kollidierte

Langen. Die Polizei bittet eine Fahrradfahrerin, die am Montagmorgen in der Egelsbacher Straße mit einem Fußgänger zusammen gestoßen ist, sich zu melden. Der 43-jährige Egelsbacher war zwischen 9 und 9.30 Uhr auf dem Fahrradweg in Richtung Langen unterwegs, als von hinten eine etwa 60 Jahre alte Radlerin herangefahren kam und den Fußgänger rammte, so dass dieser stürzte. Beide unterhielten sich, und zunächst war auch alles in Ordnung. Erst später litt der Egelsbacher unter starken Schmerzen. Es stellte sich heraus, dass er einen Schlüsselbeinbruch hat. Leider hatten beide versäumt, die Personalien auszutauschen. Die Radlerin wird nun gebeten, sich auf der Polizeiwache unter der Rufnummer (06103) 9030-0 zu melden. *fnp*

Farb- und Typberatung

Neu-Isenburg. Aussehen und Ausstrahlung sind für das Wohlbefinden und die Präsentation im Berufsleben von großer Wichtigkeit. Die Volkshochschule (VHS) bietet am Sonntag, 9. Juli, von 10 bis 17.15 Uhr eine Farb- und Typberatung an, in der herausgefunden werden kann, welche Farben den Typ am besten unterstreichen und mit welchen Strategien eine harmonische Linie in die Figur gebracht werden können. Eine individuelle Beratung zu Frisur und Brillenform sowie einige wertvolle „Geheimtipps“ der Profis runden das Programm ab. Weitere Informationen gibt es bei der VHS-Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 2, Telefon (06102) 254746, Fax (06102) 6644, oder per E-Mail an: info@vhs-neu-isenburg.de. *fnp*

Sommerfest der CDU

Langen. Die CDU-Verbände Langen, Egelsbach und Erzhausen veranstalten am Sonntag, 2. Juli, ein gemeinsames Sommerfest. Gastredner ist der hessische Finanzminister Thomas Schäfer. Gefeierte wird von 11 bis 18 Uhr an der Egelsbacher Waldhütte mit kühlen Getränken, Spezialitäten vom Grill sowie Kaffee und Kuchen. *fnp*

Die Welt mit anderen Augen sehen

Dreieich Begleitend zu den Burgfestspielen wird es spannende Lichtprojektionen und weitere Kunstaktionen geben

Die Dreieichenhainer Burgfestspiele haben ohnehin eine Menge zu bieten. Doch das Programm wird dieses Jahr zusätzlich von sehenswerten Kunstaktionen bereichert, die das malerische Ambiente einbeziehen.

Wenn am Dienstag, 4. Juli, die Burgfestspiele beginnen, wird die ohnehin malerische Ruine zusätzlich zu den kulturellen Leckerbissen des Programms von ganz besonderen Kunstwerken geziert. Fledermäuse fliegen in der Dunkelheit den Burgfried entlang, Spinnen weben ihre Netze und Nachtfalter flattern über das Gemäuer. Das Künstlerduo Martin Böttcher und Corinna Zürcher wird mit seinem 3D-Mapping allerlei Sonderbares auf die Fassade der Hayner Burg projizieren. „So etwas gab es in Dreieich noch nicht, es ist erst- und einmalig“, sagt Bürgerhaus-Chef Benjamin Halberstadt.

Einmalig war auch die Herausforderung, die mit dieser besonderen „Kunst in der Burg“ einhergeht. Denn nicht nur das Verfahren des 3D-Mappings ist aufwendig, sondern auch die Installation, für die besonders lichtstarke Projektoren benötigt werden. Nach erfolgreichen Testläufen steht den Videoprojektionen nichts im Wege, die jeden Abend während der Burgfestspiele im halbstündigen Abstand gezeigt werden, entweder nach Veranstaltungsende oder an spielfreien Tagen um 22.30 und 23 Uhr.

Morbider Charme

Den Künstlern wurde in ihrer Kreativität freie Hand gelassen. So werden zu eigens komponierten Klängen bald „Lichtgespinste“ ihr Unwesen treiben. Dabei entschied sich das Paar aus Frankfurt gegen eine klassische Darstellung von Rittern oder Burgfräulein, sondern ließ sich vom morbiden Charme der Ruine inspirieren. Unter Einbeziehung der Gebäudebestandteile bringen sie die kleinen, großen und unerkannten Bewohner in ständiger Metamorphose zum Vorschein und rücken damit buchstäblich die Schattengestalten ins rechte Licht.

Auch die Pausen zwischen den Vorführungen stehen im Zeichen der modernen Kunst: Mit der Aktion „look @ the world through my



Für mehr Toleranz und Mitgefühl setzt sich das Künstlerpaar Martin Böttcher und Corinna Zürcher mit der Aktion „look @ the world through my eyes“ ein. Foto: Martin Böttcher

eyes“ für mehr Toleranz und Mitgefühl halten Böttcher und Zürcher ein weiteres Projekt mit Videoprojektion für die Burgfassade bereit. Mithilfe eines „Portrait-Remixer“ wird die Augen-Nase-Partie separiert und mit anderen Fotoporträts überlagert. So wird die Welt sinnbildlich durch die Augen eines anderen Menschen gesehen. Diese Kunstaktion wird unter Mitwirken der Ricarda-Huch-Schule realisiert.

Auch bei der Installation von Tanja Hoffmann spielt Symbolik eine tragende Rolle. Bei ihren lebens-

großen Skulpturen aus Fiberglas handelt es sich um sechs vergoldete Nymphen, die von nicht sichtbaren Flößen getragen auf dem Burgweiher schwimmen. „Nymphen sind ein Symbol der Freiheit und stehen für ein selbstbestimmtes Leben“, erläutert Hoffmann.

Aktueller Bezug

Mit diesem Plädoyer für das Recht auf geistige Freiheit und freie Meinungsäußerung schlägt die Künstlerin eine Brücke zur heutigen Zeit. Auch einen anderen aktuellen Be-

zug hat sich Hoffmann überlegt: „Um die Stadt anlässlich des Jubiläums zu unterstützen, habe ich 40 Skulpturen gemacht, die zum Verkauf stehen.“ Der Preis pro Skulptur liegt bei 4000 Euro.

Die Hayner Kulturhochburg hält in diesem Jahr also auch fernab des Spielplans viel Sehenswertes bereit, was zu einem abendlichen Sommerspaziergang durch die Ruine verlocken dürfte. „Was hier künstlerisch läuft, ist wirklich großartig und neu“, zeigt sich Bürgermeister Dieter Zimmer beeindruckt. *nab*

Ein ausgefeiltes Verfahren

Hinter dem 3D-Mapping, auch Video-Mapping genannt, verbirgt sich ein Verfahren für individuell auf ein Objekt abgestimmte Videoprojektionen. Meist wird diese innovative Form der Medienkunst auf Gebäudefassaden angewendet.

Für den passgenauen Zuschnitt der projizierten Filme wird das gewählte Objekt in eine digitale

Oberfläche verwandelt und mittels spezieller 3D-Animationssoftware als digitales Computermodell nachgebaut.

Mit diesem Verfahren ist es möglich, Gebäudebestandteile „virtuell“ zu verändern und so optische Illusionen beim Betrachter zu erzeugen, wie beispielsweise das Einstürzen einer Mauer.

Deutsche rüsten massiv auf

Zahl der kleinen Waffenseine steigt

Gipfel der Kompromisse und entsetzten Gewalt

Bankkunden nicht sicher vor „Skimming“

Kunstaktion in der Burg

Drei Titel für Reus und Schmidt

Verteilung aus WM-Führung

Deutlich öfter Cessna stürzt durch Behörde

Bankkunden nicht sicher vor „Skimming“

Kunstaktion in der Burg

Eisenmann Kienle feiert dritten EM-Titel

Bankkunden nicht sicher vor „Skimming“

Kunstaktion in der Burg

Kunstaktion in der Burg

Kunstaktion in der Burg



Kunstaktion in der Burg

Das Frankfurter Künstlerpaar Martin Böttcher und Corinna Zürcher bereichern die Burgfestspiele Dreieichenhain mit einer beeindruckenden Kunstaktion. Nach den Vorstellungen sind die Video-Projektionen „Lichtgespinste“ und „look@the world through your eyes“ am Runden Turm zu sehen.

Durch die Augen eines anderen

Video-Projektionen an der Burg

Von Holger Klemm

DREIEICHENHAIN ■ Ein Abend bei den Burgfestspielen endet in diesem Jahr nicht mit dem Schlussbeifall. Interessierte können zehn Minuten nach den Vorstellungen von der Burgbrücke aus zwei Video-Projektionen verfolgen. Das war auch am Freitagabend der Fall. Unter den zahlreichen Zuschauern fanden sich die zufriedenen Künstler.

„Für uns ist das ein Glücksfall und ein Heimspiel“, freuen sich Martin Böttcher und Corinna Zürcher nach der mit viel Beifall aufgenommenen Präsentation von „Lichtgespinste“ und „look@the world through your eyes“. Arbeiten des Frankfurter Künstlerpaars waren in Berlin, Nürnberg oder der Schweiz, aber noch nicht in der Nähe ihres Wohnorts zu sehen. Hinzu kommt, dass die Video-Projektionen auf Einladung der Dreieicher Kunstinitiative bis zum 20. August und damit über einen recht langen Zeitraum gezeigt werden. Üblicherweise seien die Arbeiten meist nur wenige Tage zu erleben.

Mit den „Lichtgespinsten“, die jeden Abend den Runden Turm in ihren Besitz nehmen, war viel Arbeit verbunden. Mehr als drei Monate investierten die beiden freischaffenden Künstler, die im

Hauptberuf Architekt und Osteopathin sind. „Jede freie Minute haben wir genutzt“, erzählt Zürcher.

Beim Thema hatten die Künstler freie Wahl. „Wir konnten machen, was uns Freude bereitet.“ Beide stellten sich vor, was nachts in der Burg unter der Oberfläche im Unterbewusstsein passiert, welche Schattengestalten, Spinnen, Käfer oder Falter diese in ihren Besitz nehmen könnten und wie sich diese in abstrakte Gebilde aus Linien und pulsierenden Flächen verwandeln. Und manchmal scheint es, als ob die Steine der Mauer zusammenfallen und sich wieder zusammensetzen.

Heimspiel für Frankfurter Künstlerpaar

Viele Kollegen setzen nach Meinung von Böttcher bei ihren 3D-Mappings zu sehr auf ein „Eventgewitter“. Ihm sei dagegen der künstlerische Aspekt wichtig. „Ich gehe oft erst einmal ins Stadtarchiv, um viel über das jeweilige Gebäude herauszufinden.“ Bei der Burg habe er sich gegen eine konkrete Geschichte beispielsweise mit Rittern oder Burgfräuleins, sondern für die „Lichtgespinste“ entschieden.

Das Ganze entstand anhand eines Computermodells des Gebäudes und einer speziellen 3D-Animationssoftware. Berücksichtigt werden muss-



Für ihre „Lichtgespinste“ hat sich das Frankfurter Künstlerpaar vom morbiden Charme der Burgruine inspirieren lassen sowie ihren kleinen, großen und unbekanntem Bewohnern. ■ Fotos: Strohfeldt

te auch, dass der eingesetzte Projektor nicht ganz so lichtstark sein kann wie andere auf dem Markt vorhandene. „Solche wären aber wegen des langen Zeitraums der Präsentation nicht zu bezahlen gewesen“, so Böttcher. „Wir haben anfangs viel mit Farbnancen gearbeitet“, berichtet Zürcher. Doch ein erster Probelauf war enttäuschend. „Wir haben dann noch kräftig an den Kontrasten nachgebessert“, führt sie weiter aus. Jetzt sind beide sehr zufrieden und stolz auf ihre „Lichtgespinste“.

Zu der einzigartigen Wirkung trägt auch das Sounddesign von Bernhard Straub bei. „Wir haben erstmals mit ihm zusammengearbeitet und es hat auf Anhieb geklappt“, freut sich Zürcher. Beide Seiten hätten sich gegenseitig mit Ideen befruchtet.

Nach der knapp sechsmütigen Präsentation folgt mit „look@the world through your eyes“ eine Video-Projektion, die schon 2015 für den Berliner Funkturm aus Anlass des Unesco-Welttages der kulturellen Vielfalt geplant gewesen war, aber seitens der Behörden nicht zustande kam. Wegen des hohen Aufwandes für das 3D-Mapping sei klar gewesen, dass der Film für Dreieichenhain nur wenige Minuten lang sein kann. So kamen die beiden Künstler auf die Idee, ihr für Berlin geplantes Projekt nun



Weitere Fotos hat Martin Böttcher in den vergangenen Tagen noch in die Video-Projektion „look@the world through my eyes“ eingearbeitet.

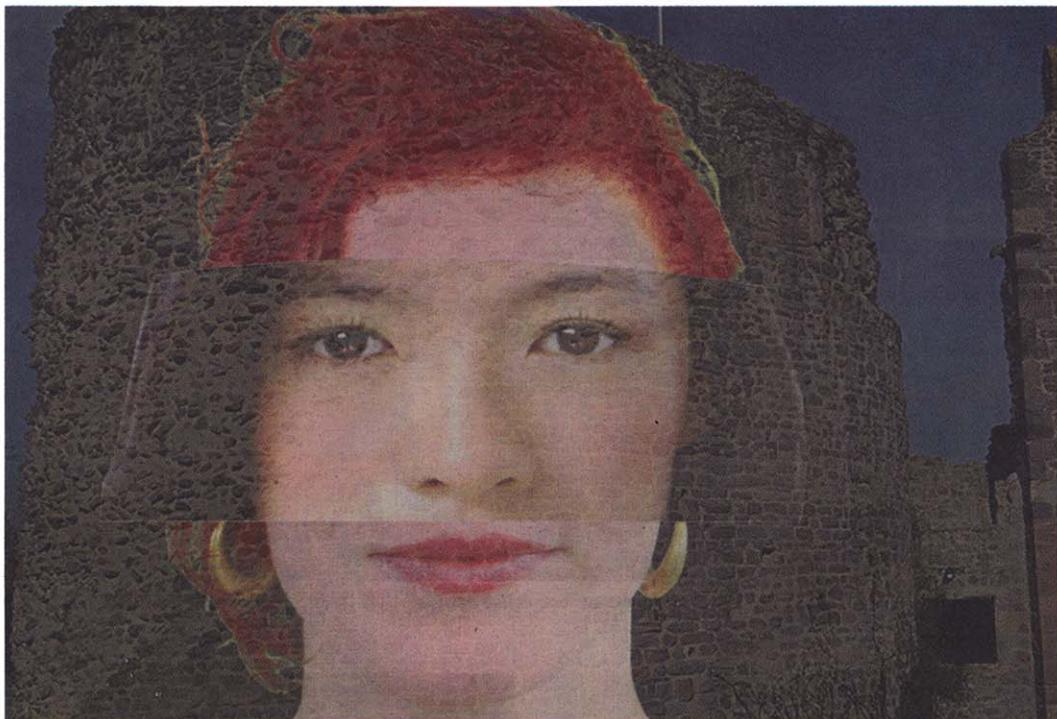
in Dreieich umzusetzen und zusätzlich zu den „Lichtgespinsten“ zu zeigen. Grundlage bilden Fotoporträts von Menschen, die sich zu einer kulturell vielfältigen, mitfühlenden und toleranten Gesellschaft bekennen. Die Augen-Nase-Partien werden separiert und mit anderen Porträts überlagert. Dieser sich drehende „Porträt-Mixer“ steht sinnbildlich für die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in andere Menschen hineinzuversetzen und die Welt auch mal durch die Augen eines anderen zu se-

hen. „Dieses Statement war uns wichtig“, meint Böttcher. Er war überrascht über die große Resonanz der Dreieicher auf den Aufruf. Überhaupt sei die Unterstützung für das gesamte Projekt liebevoll und professionell gewesen. Am Ende kamen 120 Fotos unter anderem von Schülern der Ricarda-Huch- und Max-Eyth-Schule, von Politikern, Mitgliedern der Kunstinitiative, aber auch von Freunden und Bekannten des Paares zusammen. Böttcher, der in den vergangenen Tagen noch weitere Bilder in

die Projektion eingebaut hat, bittet um Verständnis, dass nicht alle verwendet werden konnten. „Ich musste schon darauf achten, dass die Physiognomien zueinander passen.“ Nach der langen Arbeit stoßen die beiden Künstler am Freitagabend mit Freunden und Bekannten an. Böttcher: „Und es ist bestimmt nicht das letzte Mal, dass wir abends herkommen.“ → Die Projektionen sind bis 20. August nach den Vorstellungen zu sehen – sowie an spießfreien Tagen um 22.30 und 23 Uhr.



Allen Grund zum Feiern haben (von links) die Künstler Martin Böttcher und Corinna Zürcher sowie Bernhard Straub, von dem das Sounddesign zu „Lichtgespinste“ stammt.



Kunst an Burg Hayn

Die Kunstaktion „look@the world through my eyes“ wird in Dreieich realisiert. Dabei werden Porträts von Menschen, die sich zu einer kulturell vielfältigen und toleranten Gesellschaft bekennen, mit Hilfe von Videosoftware überlagert und an die Burg Hayn projiziert. Der „Portrait-

Remixer“ steht sinnbildlich für die Bereitschaft, die Welt auch mal durch die Augen eines anderen zu sehen. Die Projektionen sind während der Burgfestspiele Dreieichenhain zu sehen – jeweils in den Vorführpausen. Die Festspiele beginnen am 4. Juli. diu

KUNSTINITIATIVE DREIEICH



Spektakuläre Kunstaktionen

Während der Burgfestspiele Dreieichenhain wird es Kunstaktionen geben, die in dieser Form dort noch nie zu sehen waren. In der Ruine werden abends die Video-Projektionen „Lichtgestalten“ und „Look@the world through my eyes“ (Foto) des

Frankfurter Künstlerpaars Martin Böttcher und Corinna Zürcher gezeigt. Letztere ist eine Aktion für mehr Toleranz und Mitgefühl. Für den Weiher schafft die Künstlerin Tanja Hoffmann eine Installation. → Dreieich Seite 9